

Vom Frankenbund

und von fränkischer Kultur

Nachrichten, die aus Platzmangel in Nr. 3 nicht mehr gebracht werden konnten.

Der Bericht aus Schweinfurt ist von Erich Saffert.

Banz

Veröffentlichung: Geschichte am Obermain. Im Auftrag des Colloquium Historicum Wirsbergense, Vorsitzender Dr. Eduard Margerie, zusammengestellt und herausgegeben von Martin Kuhn, 1951. Umschlag und Zeichnungen von Karl Potzler, Lichtenfels, Gesamtherstellung H. O. Schulze, Heimatverlag, Lichtenfels. Es ist sehr dankenswert, daß mit dem vorliegenden Heft das Colloquium aus seinen vielen Vorträgen eine kleine Auswahl veröffentlicht. Diese Auswahl gibt einen guten Begriff von der heimatkundlichen Mannigfaltigkeit seiner Darbietungen. Dr. Margerie berichtet über „die Herren von Wirsberg“, Hans Edelmann spricht von dem „Zusammenhang zwischen Boden und Siedelung am Obermain“, Dr. Hermann Födisch erzählt von dem „Thüringer Grab“, das er am Fuß des Staffelberges ausgrub, und Dr. Ferdinand Geldner zieht zur Aufhellung der „Frühen Siedelung am Obermain“ die Ortsnamenforschung als Hilfswissenschaft heran. Von dem Ausgang der Meranier handelt der Aufsatz „Ende einer frühmittelalterlichen Herzogsdynastie“ von Willy Plank, und von einer „Gerechten Fehde am Oberen Main“, einer langjährigen Streitsache des Markgrafen Friedrich von Brandenburg-Kulmbach-Ansbach mit den Guttentbergen, berichtet Dr. Erich Frh. v. Guttenberg. Es folgt ein „Tischsegen vor und nach dem Essen“ aus dem Rechenbuch zu Staffelstein von Adam Riese; Dr. Johannes Kist bringt einen Beitrag über „Kaspar Preyler von Kulmbach, Weihbischof von Bamberg (1504-1517)“, und Max Hundt berichtet über das Kulmbacher Stadtmuseum unter dem Titel „Ein Museum-lebendig gemacht“. Als dann wird der Text für das Zwölfuhr-Läuten, Bayerischer Rundfunk Juni 1950, „Vierzehnheiligen, Altes Heiligtum der Franken“ mitgeteilt, und schließlich schreibt der Herausgeber Martin Kuhn selber zuerst über den fränkischen Musiker der Barockzeit „P. Valentin Rathgeber“ und dann über die „Hausweber im nördlichen Oberfranken, Geschichte und Brauchtum“. Mit kleineren Auszügen aus früher gehaltenen Vorträgen kommen noch Johann Schlundt, Hans Dirollt, O. Frh. v. Schaumberg und Michel Hofmann zu Wort.

Brünnau bei Gerolzhofen

Am 27. 8. 1951 verstarb hier Oberlehrer i. R. Karl Müller, geb. 25. 10. 1875, ein langjähriges treues Mitglied des FB und ein begeisterter, sinniger Heimatfreund, dem wir ein dankbares Andenken bewahren wollen.

Ettal Obb.

Am 18. 7. 51 starb in München der Abt des Benediktinerklosters Ettal Dr. theol. Angelus Kupfer, geb. 19. 1. 1900 in Weppersdorf a. d. Aisch als Sohn des Ökonomen Clemens Kupfer und seiner Gattin Margarete, geb. Denzler, verw. Steger. Er wurde unter ehrendster Be-

teiligung höchster kirchlicher und staatlicher Stellen in der Abteikirche beigesetzt. Oberstudiendirektor P. Stephan Schaller O. S. B. hielt die Abschiedsrede. Der Verstorbene, „einer der größten Äbte Ettals“, hat als Mensch und als Kämpfer seiner fränkischen Heimat höchste Ehre bereitet.

Scheßlitz

Der Senior der Gr. Scheßlitz, Oberforstverwalter i. R. Franz Heil, treues Mitglied des Frankenbundes seit 1934, ist im Alter von 87 Jahren am 27. Juli 1951 gestorben und seinem Wunsche gemäß in Amorbach (Ufr.) an der Seite seines einzigen Sohnes beigesetzt worden. Franz Heil nahm an vielen Wanderfahrten, so u. a. auch an der Kärntnerfahrt i. J. 1939 teil und war selbst ab und zu Führer durch die Wälder des Scheßlitzer Landes. Sein Andenken wird gesegnet bleiben. H. R.

Seßlach

Ein Sohn unserer Stadt, der Erzbischof von Bamberg Joseph Otto Kolb, feierte am 19. Aug. seinen 70. Geburtstag. Dem so hochverdienten Jubilar wurden zu seinem Ehrentag zahllose Beweise der Hochschätzung und Verehrung zuteil. Unter den Glückwünschenden war auch der Frankenbund, dessen Bestrebungen Erzbischof Kolb stets mit Wohlwollen verfolgt hat.

Schweinfurt

Unter dem Titel „Kulturwoche Schweinfurt und der Main v. 20. bis 27. Mai 1951“ führte der Historische Verein Schweinfurt, Gruppe des FB, eine Woche in Zusammenarbeit mit der Ortsgruppe Schweinfurt des Kanal- und Schifffahrtsvereines, der Volkshochschule Schweinfurt, Rhein-Main-Donau A-G und des Wasser- und Schifffahrtsamtes Schweinfurt sehr erfolgreich durch.

Als Rahmenveranstaltung zeigten die Vereine im Rathaus eine Ausstellung „Schweinfurt und der Main in Vergangenheit und Gegenwart“. Diese bot u. a. Gegenwarts-kunst (Gemälde und Aquarelle von Dikreiter, Bayerlein, Drexel), Fischereigeräte, Weinbergsgesetz, Zunftzeichen, viele Pläne von Wasserbauten aus den verschiedensten Jahrhunderten, Trachtenpuppen der Mainlandschaft, ein Schiffsmodell, eine Sammlung von Fischereirurkunden, viele Photographien von Motiven des Maines; das Wasser- und Schifffahrtsamt hatte einen Stand für die Rhein-Main-Donau A-G aufgebaut mit Modellen von Uferbefestigungen und Kraftwerken, Plänen, Photos und Zeichnungen sowie einem großen Relief der zukünftigen Großschifffahrtsstraße.

Außerdem fanden mehrere Vorträge statt. Am 20. 5. sprach vormittags in der Rathausdiele zur Ausstellungseröffnung Dr. Dr. Reuther, Eltmann-München mit gründlichster Sachkenntnis über „Rokoko am Main“. Er veranschaulichte seinen Vortrag mit vielen Lichtbildern.

Am 21. 5. sprach in der Rathausdiele der Direktor der Rhein-Main-Donau A-G Dipl. Ing. Caspar, München, über die wirtschaftlichen und

technischen Fragen der Großschiffahrtsstraße. Auch dieser aufschlußreiche Vortrag, der von etwa 300 Zuhörern besucht war, wurde durch Lichtbilder erläutert.

Der 23. 5. brachte einen Vortrag von Amtsanwalt Nadler, Schweinfurt, über „Geschichte der Papiermühlen und Papierfabriken in Mainfranken“ im Nebenzimmer der Stadtbahnhofgaststätte. Als Ehrengäste konnte der Vorsitzende des Hist. Ver. dabei den Bundesvorsitzenden des FB und Universitätsprofessor Dr. Otto Meyer, Bamberg-Würzburg, begrüßen. Amtsanwalt Nadler erläuterte kurz die Geschichte des Papiers, um dann die Papiermühlen in Mainfranken eingehend zu behandeln. Sein Vortrag, aus emsiger Forschertätigkeit erwachsen, brachte eine Fülle von Einzelheiten. Bei der Besprechung der im Lichtbild gezeigten Wasserzeichen mainfränkischer Papiermühlen gab Dr. Peter Schneider einige heraldische Aufschlüsse.

Die letzte Veranstaltung war ein Vortrags- und Diskussionsabend mit der Fränkischen Arbeitsgemeinschaft und der Gruppe Schweinfurt der Gesellschaft zur Wahrung der Staatsbürgerrechte. Der Vorsitzende der FAG, Dr. Bergold, Nürnberg, sprach statt des erkrankten Dr. Meinhart über „Frankenland — ein Stiefkind Bayerns“. Die Diskussion zeigte, wie notwendig es ist, alle Kräfte für die fränkische Heimat zusammenzufassen. Als Gäste sah man auch Regierungspräsidenten Dr. Kihn, Würzburg, Landrat Dr. Held, Gerolzhofen, Resident Officer Mr. Tiencken, Schweinfurt, Oberbürgerm. Schön, Schweinfurt..

Die Ausstellung war gut besucht, besonders durch viele Schulen. Ebenso besichtigte Universitätsprofessor Dr. Otto Meyer am 27. 5. mit Studenten der Bamberger und Würzburger Hochschulen die Ausstellung.

E. S.

Letzte Nachrichten

Bamberg

1. Hochschulprofessor Geisl. Rat Dr. Heinrich Mayer, seit langen Jahren Mitglied des FB, beging am 26. 10. 51 seinen 70. Geburtstag. Der bedeutende Kunsthistoriker hat sich um die Erkenntnis des fränkischen Volkstums besonders durch sein Werk „Die Kunst des Bamberger Umlandes“ sehr verdient gemacht; es soll demnächst in 2. Aufl. erscheinen. In 28 Jahren Hochschultätigkeit als Professor der Pädagogik und Kunstgeschichte hat er besonders für die Takt- und Geschmacksbildung seiner vielen Hörer segensreich gewirkt.

2. Neue Mitglieder ab 1. 10. 1951:

Wallmüller Ludw., Studienprof., Michaelsberg 15/1;

ab 1. 1. 1952:

Beckstein Heinrich, Bäckermeister und Cafébesitzer, Lange Straße 9

Firsching Adolf, Verwaltungsdirektor, St. Getreustr. 22a

Müller Friedrich, Lehrer, Mittlerer Kaulberg 36

Reichmaier Gunda, Marienstraße 3/II;

Trautmann Hans, Schuhmachermeister, Egelseestraße 39/a

Wachter Albertine, Studienprofessorswitwe, Am Leinritt 2/0.

Berichtigung: Frau Ehrlicher, Forstmeistersgattin (Mitglied ab 1. 1. 1951), heißt mit Vornamen: Hedwig.

3. Der Erinnerung an den 2. Todestag des Mundartdichters Oberstudiendirektors Dr. Joseph Metzner galt ein großer Heimatabend, den der Frankenbund Bamberg am 10- 10. im Café-Haas-Saal veranstaltete.

Darüber berichtete das „Neue Volksblatt“ am 13. 10. u. a. folgendes:

„War die Führung Dr. Peter Schneiders durch das Dornengestrüpp mundartlicher Schreibweise, waren seine Vorschläge genauer Schriftzeichen gewissermaßen pietätvolle Fortsetzung des wissenschaftlichen Lebenswerks des Verstorbenen, so knüpften die folgenden Darbietungen aus Metzners Schaffen das Band vom Gelehrten zum Dichter, von der Poesie zur Musik. Es war eine erfrischende Variabilität, wie Franz Seuling, der Sänger mit der Laute, und Joseph Nüßlein mit seinem tiefen Empfinden für echten Volksliedcharakter die zarten lyrischen Dichtungen „As Birkla“ und „As Lerchla“ in Töne kleideten. Die heiteren Dichtungen des Toten (unbezahlbar der Fußgang nach Compostella) oder schließlich die eigenen Werke der Metznerdynastie — ein Sonderlob gebührt Adam Metzner, mit dem „Kranken Hund“ als Mime und Erzähler gleichermaßen hinreißend —, die Darbietungen der Sängerfamilie Salberg, das Heiter-Kritische von Frau Soher-Braun und die köstliche „Beeridigung“ von Elisabeth Zimmermann leiteten allmählich das ein, was man „Stimmung“ nennt, bis Heinrich Beckstein mit dem erschrocklichen Abenteuer eines „Beckenstifts“ und seinen Backstubenpoesien erstmals die dröhnenden Lachsalven auslöste, die beim turbulenten „Familienbad“ und der berühmten „Oberhaader Wallfahrt“ des Haanzlesgörrch eine Massierung fanden, die schlechthin nicht mehr zu steigern war. Es wäre undankbar, wollte man die Theuerstader Schulmadla mit ihren herzerfrischenden Gedichtvorträgen vergessen. Die „Zwiebeltreter“ mit ihrem schöpferischen Meister Joseph Nüßlein haben sich an diesem

Matth. Metzner sen.

im Zentrum der Stadt Bamberg

hat für alle Wünsche das passende
Weihnachtsgeschenk:

Gute Bücher, religiöse Kunst, Filzhalter
feine Briefpapiere und als Spezialität:
Spielwaren in reicher Auswahl!

Ihr guter
Kamerad
ein
Photo-
Apparat



von
Müller
Bamberg-Maxplatz 6

Abend wieder einmal selbst übertroffen. Das innige Wiegenlied „Huschela, Huschela!“ in der Vertonung von H. Zilcher als Abschluss des Abends kam wieder als Kleinod deutschen Volkslieds zu strahlendem Glanz. —

Gemünden a. M.

Zu Bad Liebenstein (Thür.) starb 67-jährig der Gründer und Leiter des Karl May-Verlages in Radebeul bei Dresden Dr. Euchar Albrecht Schmid, der durch seine Gründung in ganz Deutschland und darüber hinaus bekannt wurde. Dr. Schmid wurde in Gemünden a. M. als Sohn eines Eisenbahnspektors geboren; den Karl May-Verlag gründete er am 1. Juli 1913. Nach dem Kriege setzte der Sohn des Verstorbenen Joachim Schmid das Werk von Bamberg aus fort.

Herrieden

Ihre Stadt neu zu entdecken lernten die Herriedener Mitglieder bei der Versammlung am 27. 9. 51. In einer Reihe künstlerisch gelungener Farbaufnahmen zeigte Kaplan Salzer, welch überraschende Wirkungen durch das Zusammenspiel von Architektur, Farbe und Lichtreflexen erreicht werden können. Neben Innenaufnahmen aus den vier schönen Gethäusern Herriedens waren es bisher unbeachtete Motive aus der Stadt und ihrer Umgebung, die immer wieder Erstaunen hervorriefen. Dieser Darbietung war ein Lichtbildervortrag von Frä. Margarete Adamski, cand. phil., über „alte Herriedener Handschriften“ vorausgegangen. Ein altes Buch aus dem Jahre 1352 und sein noch bedeutend älterer Pergamenteinband, der einen in karolingischer Minuskel geschriebenen Teil aus dem Alten Testament trägt, zeigten, daß im mittelalterlichen Herrieden eine feine Schreibkunst gepflegt wurde. Darüber hinaus bot das Thema Gelegenheit, einiges über das ma. Schreibwesen überhaupt zur Sprache zu bringen.

Der Leiter der Gruppe wies als Vorsitzender darauf hin, wie rege Herrieden in seiner ältesten Vergangenheit am kulturellen Leben beteiligt war. Rettig

Karlstadt

27. Juli und 6. September 1951 Vortragsfolge von Bfr. Franz Schwarz über „Geschichtliche Heraldik“ in Stadt und Markung Karlstadt.

23. September 1951 Teilnahme an der Herbststudienfahrt der Gruppe Würzburg ins Taubertal und Maintal.

Muggendorf

Der Fränkische Schweiz-Verein e. V., 1. Vors. Rechtsrat Heiner Uhl in Muggendorf hat auf seiner Hauptversammlung in der Pulvermühle bei Waischenfeld am 14.10.51. beschlossen, dem FB mit Wirkung vom 1.1.51. als Körperschaft. Mitglied beizutreten. (Wit begrüßt den nun schon seit 50 Jahren um die Erschließung der Fränkischen Schweiz hochverd. Verein aufs herzlichste. D.H.)

Neu-Ulm

Der Franken-Verein Neu-Ulm war früher Mitglied des FB. Auf eine Anfrage des Geb.-Obm. Franken Ost kam von dem ehemaligen Vorstand Wolfgang Beck, Bäckermeister, Friedenstraße 2 die Antwort: „Der Frankenverein Neu-Ulm ist seit Kriegsanfang (1939) aufgelöst. Sein ganzes Inventar wurde durch Bomben vernichtet. Ein Wiederzusammenschluß ist unter gegenwärtigen Umständen kaum möglich.“ — Auch hier wird, so hoffen wir, die Zeit das Ihrige tun.

Würzburg

1. Gestaltendes Handwerk nennt sich die Ausstellung, die Handwerkskammerpräs. Meixner

zum dritten Mal seit der Zerstörung Würzburgs eröffnet hat. Sie ist als Dauereinrichtung alljährlich für die Zeit um Allerheiligen geplant und soll den Leistungsstand des unterfränkischen Handwerks aufzeigen. Hier wurde nicht für eine Ausstellung gearbeitet, sondern es bietet sich ein Ausschnitt aus dem Schaffen der besten Handwerksbetriebe, eine Fülle handwerklicher Wertarbeit, die mit der Zeit auch über Frankens Grenzen hinaus von bahnbrechender Bedeutung werden kann.

2. Bfr. Geistl. Rat Josef Heeger, Stadtpfarrer von St. Burkard, feierte in körperlicher und geistiger Frische am 16. 11. 1951 seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar ist ein treues Mitglied des Frankenbundes seit 1920.

Ihm gelten unsere herzlichen Glückwünsche.

Weinkellerei König

Randersacker a. Main

Weinbau und Weinhandel

Weinstube „Zum Bergmeister“

Spezialität: Naturreine Frankenweine.

ÜBERSETZUNGSBURO SPRACHENSCHULE

Breitfeld

Würzburg, Theaterstraße 4 - Telefon 2961
Ausbildung für Dolmetscher u. Korrespondenten
engl. - franz. - ital. - span.

Brillen

aus unserem Hause, sind meisterhaft angepaßt und erfüllen höchste Ansprüche

R. Kresinsky, Würzburg

Gegründet 1832 Telefon 6385 Domstr. 31
Das Spezialhaus für weltbekannte Markenbrillengläser. Lieferant aller Kassen.
Optik - Mikro - Foto - Kino - Märklin

STICKEREI

Lippert Würzburg, Marienplatz 1

Kleiderstickereien
Plissee

Kanten

Stoffknöpfe

Knopflöcher

Franz Xaver Müller

Würzburg, Maxstr. 91/Ingolstädterhof

Der gute Bilderrahmer

Kunsthandlung - Wiedergaben der Werke
bekannter Meister.

Alte Stadtansichten